

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 39: **Toni-Areal Zürich**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunst am Baum

Text: Marko Sauer



N eulich im Bregenzer Ried. Auf dem Weg in den Kurzurlaub fahren wir an einem Feld vorbei. Meine Frau – aufmerksame Beobachterin, die sie ist – entdeckt eine skurrile Installation: Aus einem Baum wächst eine Toilettenschüssel. Wir fahren weiter und rätseln den ganzen Urlaub, was das Ding wohl dort verloren habe. Auf dem Rückweg halten wir an und besichtigen die eigenartige Fusion von Holz und Porzellan. Angeschlossen ist die Schüssel direkt am Baum. Fliessen in den Tracheiden des Baums nun die Ausscheidungen der Fernfahrer, die auf dem nahen Rastplatz übernachten? Dafür hängt die Toilette zu hoch.

Ist sie ein Hochsitz für diarrhögeplagte Jäger? Oder hat ein verspäteter Jünger von Marcel Duchamp kurzerhand den Spiess umgedreht und mit einem Zitat des berühmten Pissoirs das Feld, und damit die Natur, zum Museum gemacht? Vielleicht ist es ja bloss ein weiterer Marketingcoup der Vorarlberger. Schliesslich werden sie nicht müde, mit Schildern auf allen Matten und Weiden darauf hinzuweisen, dass dort das Gras für die gute Heumilch wächst. Doch was wäre die Botschaft der Baumtoilette? Man mag es sich gar nicht vorstellen. Im Auto wartet der Hund. So lassen wir betroffen/den Deckel auf – und alle Fragen offen. •